



Im Gespräch mit
Heinrich Natho

Anstehen für Megedeborch

Am Montag gab es die begehrten Plätze für „Megedeborch“ zu reservieren. Die mittelalterliche Spielstadt ist ab Mai wieder im Innenhof des Kulturhistorischen Museums zugänglich. Volontärin Sylvia Farnbacher sprach mit Heinrich Natho, dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit.

Volksstimme: Als Montag die Plätze vergeben wurden, sollen die ersten Interessenten seit 5 Uhr morgens angestanden haben. Ist nun alles ausgebucht?

Heinrich Natho: Das stimmt, auch in diesem Jahr war viel Andrang. Aber alle wussten, worauf sie sich einlassen, und die Stimmung war trotz Kälte gut. Die Plätze für Schulklassen sind ausgebucht. Für die Ferienkurse können sich Einzelpersonen noch telefonisch unter 0391/ 540 35 01 anmelden.

Wann öffnet die Mini-Stadt?

Am 13. Mai, passend zum Internationalen Museumstag, startet die Saison mit einem offenen Markttag. Hierzu sind alle Magdeburger herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.

Warum ist das historische Spiel so beliebt?

Die Kinder können hautnah entdecken, wie es war, im Mittelalter zu leben. Das bringt den Schülern die Stadtgeschichte Magdeburgs spielerisch näher. 2018 wird bereits die 22. Spielsaison durchgeführt. In diesem Jahr ist das Thema „Megedeborch – Zwischen Bischofsmord und Münzaufstand“.

Wer unterstützt das Projekt?

Es ist ein Kooperationsprojekt des Kulturhistorischen Museums mit der AQB und dem Jobcenter Magdeburg. Es ist geplant, dass die AQB acht Teilnehmer von April bis Oktober einsetzt, die beim Aufbau helfen und später in verschiedenen Gewerken wie Schmiede oder Korbflechterei in der Megedeborch mitspielen. Sie sind Langzeitarbeitslose, denen dadurch eine Beschäftigungsmöglichkeit im kulturellen Bereich angeboten wird.